

Food Legislation News

Nr. 5 – Oktober 2023

Stellungnahmen des ALS

Der Arbeitskreis Lebensmittelchemischer Sachverständiger der Länder und des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (ALS) hat auf seiner 120. Sitzung u. a. folgende Stellungnahmen erarbeitet:

Nährwertbezogene Angaben bei Getränken mit mehr als 1,2 Vol.-% Alkohol:

Bei Getränken mit einem Alkoholgehalt von mehr als 1,2 Vol.-% sind nur nährwertbezogene Angaben zulässig, die sich auf einen geringen Alkoholgehalt oder eine Reduzierung des Alkoholgehaltes oder eine Reduzierung des Brennwertes beziehen (Art. 4 Abs.3 Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 (HCVO)). Eine Brennwertreduzierung kann ausgelobt werden, wenn die Eigenschaften angegeben werden, die zu dieser Reduzierung des Gesamtbrennwertes führen. Wenn in diesem Zusammenhang auf eine Zuckerreduzierung hingewiesen wird, dann handelt es sich dabei nicht um eine nährwertbezogene Angabe. Nach Auffassung des ALS kann daher im Zusammenhang mit der Brennwertreduzierung eine Auslobung zum Zuckergehalt akzeptiert werden, wenn deutlich herausgestellt wird, dass dieser Zuckerhalt zur Brennwertreduzierung geführt hat (Stellungnahme Nr. 2023/01).

Gehalte anderer Kohlenhydrate in Säuglingsanfangsnahrung und Folgenahrung mit der Auslobung „Nur Laktose enthalten“:

Der Hinweis „Nur Laktose enthalten“ stellt eine freiwillige Angabe dar, die nur unter der Bedingung erlaubt ist, dass Laktose das einzige im Erzeugnis vorhandene Kohlenhydrat ist. Gelangen durch Hilfsstoffe oder Nebenbestandteile von Zutaten andere Kohlenhydrate in das Erzeugnis, dann darf der Hinweis nicht verwendet werden. Die natürlichen Glukose- und Galaktosegehalte aus Zutaten auf Milchbasis bleiben unberücksichtigt (Stellungnahme Nr. 2023/03).

Hinweis:

Stellungnahmen des ALS sind nicht rechtsverbindlich; sie können als sachverständige Meinungen angesehen werden.

Unter

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/11_ALS_ALTS/02_ALS/ALS_node.html finden Sie weitere Einzelheiten, eine aktuelle Übersicht der Stellungnahmen, die Stellungnahmen der jeweils aktuellen Sitzung und auch das Archiv.

EFSA-Veröffentlichungen

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat u.a. folgende Stellungnahme veröffentlicht:

Vitamin D:

Am 8. August 2023 wurde die finale Stellungnahme zur Neubewertung der tolerierbaren oberen Aufnahmemenge („tolerable upper intake level“ (UL)) von Vitamin D veröffentlicht. Für Erwachsene (einschließlich schwangerer und stillender Frauen) wurde eine UL von 100µg Vitamin D-Äquivalente pro Tag festgelegt. Daraus werden für Kinder altersabhängige UL abgeleitet. Nähere Einzelheiten finden Sie unter <https://www.efsa.europa.eu/de/efsajournal/pub/8145> (englisch).

Neuigkeiten vom BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat u. a. Folgendes veröffentlicht:

Cannabinoide im Hanftee-Aufguss:

Ein Forscherteam des BfR hat anhand von 23 Hanftee-Sorten ermittelt, inwieweit Cannabinoide in den Tee-Aufguss übergehen. Die Untersuchung dieser Hanftee-Sorten zeigten, dass durchschnittlich 0,5 % des Tetrahydrocannabinols (Delta-9-THC) in den Tee-Aufguss übertraten (Mitteilung Nr. 33/2023 vom 21. Juli 2023, <https://www.bfr.bund.de/cm/343/nachgemessen-welche-menge-an-cannabinoiden-geht-in-den-hanftee-aufguss-ueber.pdf>).

Bisphenol A – FAQ:

Der Fragen- und Antworten-Katalog über Bisphenol A in Alltagsprodukten wurde vom BfR am 13. Juli 2023 aktualisiert (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/bisphenol-a-in-alltagsprodukten-antworten-auf-haeufig-gestellte-fragen.pdf>).

C. difficile – FAQ:

Das BfR hat Fragen und Antworten zu dem Darmkeim *Clostridioides (C.) difficile* und seiner Bedeutung entlang der Lebensmittelkette zusammengestellt (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/c-difficile-ein-darmkeim-mit-krankmachendem-potenzial.pdf>).

Mineralölrückstände:

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat seine Bewertung aus dem Jahr 2012 unter Einbeziehung neuer Daten aktualisiert. Das BfR teilt die Schlussfolgerungen der EFSA, dass die derzeitige Aufnahmemenge an gesättigten Mineralölkohlenwasserstoffen (MOSH) keinen Grund zur Besorgnis darstellt, die Aufnahmemenge an aromatischen Mineralölkohlenwasserstoffen (MOAH) jedoch nach wie vor zu hoch ist. In seiner Mitteilung betont das BfR zudem, dass die Verunreinigung von Lebensmitteln mit Mineralölbestandteilen grundsätzlich unerwünscht ist (Mitteilung 35/2023 vom 27. Juli 2023, <https://www.bfr.bund.de/cm/343/neue-efsa-risikobewertung-einige-mineraloel-rueckstaende-in-lebensmitteln-bleiben-gesundheitlich-problematisch.pdf>).

Am 31. Juli 2023 hat das BfR dann seine Zusammenstellung von Fragen und Antworten zu Mineralölbestandteilen in Lebensmitteln aktualisiert (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/fragen-und-antworten-zu-mineraloelbestandteilen-in-lebensmitteln.pdf>).

Sojahlige Lebensmittel und Nahrungsergänzungsmittel:

In seiner aktualisierten Mitteilung Nr. 36/2023 vom 2. August 2023 gibt das BfR einen kurzen Überblick über die derzeitige Datenlage zu gesundheitlichen Aspekten im Zusammenhang mit dem Verzehr sojahliger Lebens- und Nahrungsergänzungsmittel (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/sojahlige-lebensmittel-und-nahrungserg%C3%A4nzungsmittel-gesundheitliche-aspekte.pdf>).

MEAL-Ernährungsstudie – Abschlussbericht:

Am 28. Juli 2023 wurde der Abschlussbericht der BfR-MEAL-Studie veröffentlicht. Mit der Pressemitteilung 14/2023 vom 17. August 2023 stellte das BfR den hohen Standard der Lebensmittelsicherheit in Deutschland heraus (https://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2023/14/bfr_meal_studie_bestaetigt_hohen_standard_der_lebensmittelsicherheit_in_deutschland-312272.html).

Schutz vor Infektionen mit Salmonellen – FAQ:

Seine Zusammenstellung von Fragen und Antworten zum Schutz vor Infektionen mit Salmonellen hat das BfR am 24. August 2023 aktualisiert (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/fragen-und-antworten-zum-schutz-vor-infektionen-mit-salmonellen.pdf>).

Behandlung von Eiern mit UV-C-LED-Licht:

Das BfR hat im Forschungsprojekt „UVegg“ untersucht, ob die Behandlung von Konsumeiern mit UV-C-LED-Strahlung als zusätzliche Maßnahme geeignet ist, das Risiko für Lebensmittelinfektionen durch Salmonellen und *Campylobacter* zu verringern. Das Projekt zeigte, dass UV-C-LED-Strahlung die Anzahl der Bakterien auf optisch sauberen bzw. geringfügig verschmutzten Eioberflächen zwar reduziert, höhere Verschmutzungsgrade und größere Mengen an Bakterien den Effekt jedoch mitunter erheblich mindern (Stellungnahme Nr. 038/2023 vom 28. August 2023, <https://www.bfr.bund.de/cm/343/verringert-die-behandlung-mit-uv-c-led-licht-die-anzahl-an-salmonellen-und-campylobacter-auf-eiern.pdf>).

Änderungen bei Pflanzenschutzmitteln

Nikotin – Rückstandshöchstgehalte (RHG):

Mit der Verordnung (EU) 2023/1536 vom 25. Juli 2023 wurden die RHG für Nikotin in verschiedenen Lebensmitteln angepasst (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32023R1536>).

Informationen über Pflanzenschutzmittel vom BVL:

Umfangreiche Informationen über zugelassene Pflanzenschutzmittel, widerrufen und ruhende Zulassungen oder auch z. B. Notfallzulassungen können auf der Homepage des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) unter www.bvl.bund.de abgerufen werden (https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/04_Pflanzenschutzmittel/01_Aufgaben/02_ZulassungPSM/01_ZugelPSM/psm_ZugelPSM_node.html).

Weitere Veröffentlichungen des BVL

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat u. a. folgende Informationen herausgegeben:

Einstufung von zinkhaltigen Produkten:

Am 3. Juli 2023 hat das BVL eine Stellungnahme der Gemeinsamen Expertenkommission zur rechtlichen Einstufung von zinkhaltigen Produkten, die als Lebensmittel in Verkehr gebracht werden, veröffentlicht. Die Expertenkommission wird vom BVL und dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) gemeinsam geleitet. Nach den gegenwärtigen Schätzungen zieht die Expertenkommission den Schluss, dass die Versorgung mit Zink über Lebensmittel in Deutschland bei den meisten Bevölkerungsgruppen als gut zu bewerten ist. Die Expertenkommission teilt die Ansicht des BfR, wonach Zink grundsätzlich nicht in angereicherten Lebensmitteln zugesetzt werden sollte und in Nahrungsergänzungsmitteln (NEM) eine Menge von maximal 6,5 mg pro Tag nicht überschritten werden soll. NEM, die eine Tagesdosis von 3,5 mg Zink pro Tag oder höher enthalten, sollten zusätzlich mit einem Hinweis gekennzeichnet werden, dass keine weiteren zinkhaltigen NEM verzehrt werden sollen.

Für die Beurteilung der Sicherheit zinkhaltiger Lebensmittel zieht die Gemeinsame Expertenkommission den von der EFSA abgeleiteten UL (Tolerable Upper Intake Level) von 25 mg pro Tag heran. Dieser kann bereits durch die allgemeine Ernährung überschritten werden und daher zieht die Gemeinsame Expertenkommission bei hoch dosierten zinkhaltigen NEM eine Einstufung als nicht sicheres Lebensmittel in Betracht.

Links:

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/01_lebensmittel/2023/2023_07_03_Stellungnahme_Zink.html

<https://www.bfr.bund.de/cm/343/hoechstmengenvorschlaege-fuer-zink-in-lebensmitteln-inklusive-nahrungsergaenzungsmitteln.pdf>

Tierarzneimittel:

Das BVL hat die Bekanntmachungen über die Zulassung von Tierarzneimitteln sowie andere Amtshandlungen vom 23. Juni und 7. Juli 2023 veröffentlicht.

Links:

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/05_tierarzneimittel/2023/2023_06_23_Fa_Bekanntmachung_Zulassung_TA.html

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/05_tierarzneimittel/2023/2023_07_24_Fa_Bekanntmachung_Zulassung_TA.html

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/05_tierarzneimittel/2023/2023_08_11_Fa_Bekanntmachung_Zulassung_TA.html

Gerichtsurteile

EuGH – Pfandauszeichnung:

Der Europäische Gerichtshof hat am 29. Juni 2023 entschieden, dass der Pfandbetrag bei Pfandbehältern nicht Teil des Verkaufspreises ist. Er darf daher separat angegeben werden (Rechtsache C-543/21, <https://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?text=&docid=275029&pageIndex=0&doclang=DE&mode=lst&dir=&occ=first&part=1&cid=1514905>).

Hintergrund war die entsprechende Vorlagefrage des Bundesgerichtshofes (Az. I ZR 135/20, <https://www.bundesgerichtshof.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/2021148.html>).

Begriff „klimaneutral“:

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat über die Werbung für Produkte mit dem Begriff „klimaneutral“ geurteilt. Im Fall einer Konfitüren-Herstellerin enthielten Kennzeichnung und Werbung keinen Hinweis darauf, wie es zur der beworbenen Klimaneutralität komme. Insofern war Auslobung nicht rechters (Urteil vom 6. Juli 2023, I-20 U 72/22).

Bei dem Fall eines Fruchtgummi-Herstellers jedoch wurden nach Auffassung des Gerichtes die erforderlichen Informationen in ausreichender Weise zur Verfügung gestellt (I-20 U 152/22).

Beide Urteile sind noch nicht rechtskräftig. Hinsichtlich des Fruchtgummi-Herstellers hat die Klägerin bereits Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt (Az. I ZR 98/23).

Links:

https://www.olg-duesseldorf.nrw.de/behoerde/presse/Presse_aktuell/20230706_PM_Urteil-klimaneutral/index.php

<https://www.wettbewerbszentrale.de/de/home/news/?id=3683>

Angabe des Proteingehaltes bei „High Protein“-Produkten:

Sowohl das Landgericht München als auch das Landgericht Heilbronn haben in ihren Urteilen die Angabe des Proteingehaltes getrennt von der Nährwerttabelle für unzulässig angesehen (LG Heilbronn, 6. Juli 2023, Az. 21 O 7/23 KfH; LG München I, 28. Juli 2023, Az. 37 O 14809/22; beide nicht rechtskräftig; https://www.wettbewerbszentrale.de/de/home/_news/?id=3690).

Sonstiges

Trinkwasserverordnung:

Am 23. Juni 2023 ist die novellierte Trinkwasserverordnung im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden und ist seit dem 24. Juni 2023 in Kraft (BGBl. 2023 I Nr. 159, <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/159/VO>).

LMIDV – erweiterte Herkunftskennzeichnung:

Die Zweite Verordnung zur Änderung der Lebensmittelinformations-Durchführungsverordnung (LMIDV) vom 3. August führte eine erweiterte Herkunftskennzeichnung von Fleisch ein. Zukünftig muss die Herkunft von nicht vorverpacktem frischem, gekühltem und gefrorenem Schweine-, Schaf-, Ziegen- und Geflügelfleisch angegeben werden. Die Verordnung tritt am 1. Februar 2024 in Kraft (BGBl. 2023 I Nr. 209, 10. August 2023, <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/209/VO>).

Sektflaschen ohne Folienkapsel:

Die Delegierte Verordnung (EU) 2023/1606 vom 30. Mai 2023 macht es möglich, dass Hersteller von Schaumweinen die Flaschen ohne Folienkapsel verkaufen dürfen. Aus betrieblichen Gründen, wie Kosteneinsparungen, Abfallvermeidung oder Verbesserung der Vermarktung, sofern kein Sicherheitsrisiko durch unbeabsichtigtes Öffnen oder Manipulation der Haltevorrichtung für das Erzeugnis besteht, sollen Hersteller und Abfüller auf die Folie verzichten können. Die Verordnung ist am 28. August 2023 in Kraft getreten (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32023R1606>).

Zusatzstoffe E 422, E 471, E 475 und E 476:

Mit der Verordnung (EU) 2023/1329 vom 29. Juni 2023 wurden die Verwendungsbedingungen von Polyglycerin-Polyricinoleat (E 476) und die Spezifikationen für Glycerin (E 422), Polyglycerinester von Speisefettsäuren (E 475) und Polyglycerin-Polyricinoleat (E 476) geändert. Ferner wurde durch die Verordnung (EU) 2023/1428 vom 7. Juli 2023 die Spezifikation für den Zusatzstoff Mono- und Diglyceride von Speisefettsäuren (E 471) geändert.

Links:

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32023R1329>

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32023R1428&qid=1694464224661>

EU-Kontaminantenverordnung – Cadmium:

Durch die Verordnung (EU) 2023/1510 vom 20. Juli 2023 wurde die EU-Kontaminantenverordnung (Verordnung (EU) 2023/915, zuvor VO (EG) Nr. 1881/2006) hinsichtlich der Höchstgehalte für Cadmium in Erdmandeln und bestimmten Kulturpilzen geändert. Die Verordnung trat am 10. August 2023 in Kraft (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32023R1510&qid=1694465004271>).

Stand: 30. August 2023

EG-Schnellwarnungen

Nachfolgend sind aus dem europäischen Schnellwarnsystem für Lebensmittel ausgewählte Notifizierungen zusammengestellt. Berücksichtigt sind die **zwischen dem 4. Juli und 12. September 2023** eingegangenen Warn- und Informationsmeldungen sowie Grenzzurückweisungen.

Quelle:

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/04_Warn_und_Informationssysteme/00_Warn_und_Informationssysteme/01_RASFF/021_aktuelle_rasff_meldungen/aktuelle_meldungen_lm_box.html

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Mykotoxine				
Aflatoxine gesamt: 60	Erdnüsse, Feigen, Pistazien, Mandeln (inkl. -produkte)			46
	Basmati-Reis, Reis, Reismehl	Pakistan, Kambodscha	B1: bis 20,8 µg/kg; gesamt: bis 22,4 µg/kg	7
	Bio-Reiswaffeln	Niederlande	B1: 0,28 µg/kg	1
	Muskatnuss	Türkei (Rohm. Indien), Indonesien, Indien	B1: bis 116 µg/kg; gesamt: bis 173 µg/kg	4
	Kurkuma	Indien	B1: 15,5 µg/kg	1
	Spanischer Pfeffer (<i>Capsicum annuum</i>)	Sri Lanka	B1: 23,1 µg/kg; gesamt: 23,7 µg/kg	1
Ochratoxin A	Gemahlener Kaffee	Kenia, unbekannt	bis 10,7 µg/kg	2
	Getrocknete Feigen, Feigen/Mandelbrot, Mandel/Feigenscheiben	Türkei, Spanien	bis 96 µg/kg	3
	Paprikapulver, Cayennepfeffer, Gewürzmischungen, gemahlene Muskatnuss	Unbekannt, Türkei, Togo, Indonesien	bis 92 µg/kg	5
	Roggenflocken, Weizen	Lettland, Frankreich	bis 10,2 µg/kg	2
	Rosinen, Maulbeeren	Usbekistan, China, Türkei	bis 23 µg/kg	5
	Sonnenblumenkerne	Bulgarien, Moldawien	bis 31,6 µg/kg	2
	Pistazien	Iran	87 µg/kg	1
Deoxynivalenol (DON)	Maisgrieß	Ukraine	bis 1.583 µg/kg	2
	Mehl	Deutschland	2.767 µg/kg	1
Patulin	Apfelsaft	Dänemark	67 µg/kg	1
Schwermetalle und andere Metalle				
Blei	Babynahrung	Tschechien	0,060 mg/kg	1
	Wildschweinsalami	Ungarn	0,23 mg/kg	1
	Brahmipulver	Indien	4,36 mg/kg	1
Cadmium	Tintenfisch, Oktopus, Muscheln	Italien, China, Chile	bis 2,68 mg/kg	3
	Avocados, Erdbeeren, Mangostane	Peru, Belgien, Vietnam	bis 0,098 mg/kg	3
	Getrockneter Spinat	Polen	6,5 mg/kg	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
	Sellerie	Tschechien	0,31 mg/kg	1
	Reis	Italien	bis 0,992 mg/kg	4
	Kakaomasse, Trinkschokolade	Venezuela, Kolumbien	bis 1,5 mg/kg	2
	Pferdefleisch	Polen	307,93 µg/kg	1
	Pferdeschlachtkörper (Nieren)	Deutschland	bis 42,1 mg/kg	1
Quecksilber	Fisch/Fischerzeugnisse	Mauretanien, Spanien, Marokko, Italien, unbekannt	bis 3,62 mg/kg	13
	Nahrungsergänzung	Polen	bis 1.141 mg/kg	1
Arsen	Mineralwasser	Türkei	0,01268 mg/l	1
Kupfer	Konservierte, fermentierte Enteneier	China	bis 6,5 mg/kg	2
Weitere Kontaminanten und Rückstände				
Ethylenoxid, 2-Chlorethanol	Nahrungsergänzung	Indien		3
	Getrocknete Bohnen	Kanada, Ägypten		2
	Gewürzmischung, Gewürzzubereitung	Pakistan, Verein. Königreich, Indien		4
	Weihrauchextrakt (<i>Boswellia serrata</i>)	Indien		1
Benzalkoniumchlorid (BAC)	Grapefruits, Wirsingkohl, Zitronen	Türkei, Portugal	bis 1,9 mg/kg	3
Chlorat	Hähnchenfleischzubereitung	Thailand	bis 4,8 mg/kg	5
Benzo(a)pyren, PAK	Geräucherter Fisch	Ghana	Benzo(a)pyren: bis 38,4 µg/kg; PAK: bis 239 µg/kg	2
	Brahmipulver	Indien	PAK: 424 µg/kg	1
	Nahrungsergänzung Spirulina	Russische Föderation	PAK: 62,99 µg/kg	1
	Bio-Reiswaffeln	Belgien	PAK: 5,5 µg/kg	1
Mineralölbestandteile (MOSH, MOAH)	Basmatireis	Indien, Pakistan	bis 8,0 mg/kg	3
	Bio-Olivenöl	Spanien	MOSH/POSH: 34 mg/kg; MOAH: 8,26 mg/kg	1
	Brühwürfel	Belgien	50 mg/kg	1
Acrylamid	Kartoffelchips	Serbien	1.196 µg/kg	1
	Gemüsechips	Niederlande	bis 2.681 µg/kg	2
	Haferflockenkekse	Ukraine	518 µg/kg	1
	Roggenflocken	Polen	1.079 µg/kg	1
3-Monochlor-1,2-propandiol (3-MCPD)	Maniok-Chips	Niederlande	bis 5.213 µg/kg	2
	Fischöl, Fischölgel	China, Kolumbien	bis 3.200 µg/kg	2
	Öl, Reisöl	Niederlande, Spanien	bis 3.400 µg/kg	2
Glycidylester	Reisöl, Erdnussöl	Spanien, unbekannt	bis 1.900 µg/kg	2

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Pyrrolizidinalkaloide (PA)	Kreuzkümmel	Türkei, Polen (Rohm. Indien)	bis 2.074 µg/kg	2
	Oregano	Türkei	4.285 µg/kg	1
	Estragon	Frankreich	1.120 µg/kg	1
	Kräutertee	China	786 µg/kg	1
Tropanalkaloide	Teffmehl	Deutschland	Atropin: 463,9 µg/kg; Scopolamin: 158,6 µg/kg	1
	Braunhirse	Italien	Atropin: 119,8 µg/kg	1
	Getreidegebäck	Frankreich	13,0 µg/kg	1
	Sauerteigpulver	Frankreich	40 µg/kg	1
	Weißes Maismehl	Frankreich	bis >355,6 µg/kg	1
Muscheltoxine (ASP, DSP)	Muscheln	Verein. Königreich	ASP: 30 mg/kg	1
	Muscheln	Frankreich	DSP: 594,2 µg/kg	1
Erucasäure	Senföl	Indien	44,39 %	1
Histamin	Fisch, Fischerzeugnisse	Spanien, Frankreich, Niederlande, Italien, unbekannt	bis 632 mg/kg	9
Jod	Getrocknete Algen	China, Südkorea	bis 65 mg/kg	2
Blausäure	Aprikosenkerne	Deutschland, Griechenland	bis 2.544,5 mg/kg	3
	Maniokmehl	Nigeria	116,5 mg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Bulgarien	10.605,2 mg/kg	1
Pharmakologisch wirksame Substanzen				
Hydroxyanthracen-Derivate (Aloe-Emodin, Emodin)	Nahrungsergänzung	Belgien		2
Coumatetralyl	Rinderschlachtkörper	Niederlande		1
Cannabidiol (CBD)	Nahrungsergänzung	Österreich, Niederlande, Schweiz, unbekannt (online)		4
	CBD-Öl, CBD-Konzentrat, CBD-Spray	Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Niederlande		5
	Hanftee, kohlenensäurehaltiges Getränk "CBD Cola"	Zypern, Frankreich		2
Hexahydrocannabinol (HHC)	Süßware	USA		1
Tetrahydrocannabinol (THC)	CBD-Öl, CBD-Spray	Tschechien, Italien, Schweiz, Slowenien	bis 0,114 g/100 g	4
	Hanf-Kräutertee, Kekse, Cannabis Schokolade, Süßware	Niederlande, Slowenien, Tschechien, USA	bis 1.130 mg/kg	4
	Nahrungsergänzung	Niederlande	125,4 mg/kg Kapselinhalt	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Malachitgrün, Leukomalachitgrün	Garnelen	Vietnam, Bangladesch	Malachitgrün: 6,07 µg/kg; Leukomalachitgrün: bis 1,25 µg/kg	2
	Gefrorener Fisch	Vietnam	Leukomalachitgrün: bis 3,2 µg/kg	2
Chloramphenicol	Propolisextrakt	China	0,96 µg/kg	1
Ciprofloxacin	Honig	Tschechien	35,5 µg/kg	1
Enrofloxacin, Trimethoprim,	Honig	Mexiko	Enrofloxacin: 6,8 µg/kg; Trimethoprim: 2,4 µg/kg	1
Flubendazol	Eier	Belgien	>800 µg/kg	1
Lincomycin	Schweinefleisch	Spanien	>150 µg/kg	1
Tulathromycin	Putenfleisch	Polen	11,7 µg/kg	1
Nitrofurant-Metabolite	Gesalzene Schafsdärme	Pakistan, China	0,6 µg/kg (AOZ); 0,68 µg/kg (SEM)	2
Tetracycline	Geflügelfleisch	Polen	Doxycyclin: 422,0 µg/kg	1
	Geflügelfleisch	Brasilien	Oxytetracyclin: 167 µg/kg	1
	Garnelen	Vietnam	Oxytetracyclin: 354 µg/kg	1
Synephrin	Nahrungsergänzung	Südafrika		1
Sibutramin	Kaffee- und Teeprodukte, Detox-Tee, Nahrungsergänzung	Türkei		4
Sildenafil	Tee, Detox-Tee, Honigpaste, Kräuterpaste, Nahrungsergänzung	Türkei, Griechenland		6
Tadalafil	Aphrodisiakum- Honigstäbchen, Honigpaste, Kräuterpaste	Spanien, Türkei		3
Vardenafil	Nahrungsergänzung	China		1
Unerlaubte Farbstoffe				
Sudan I	Gewürzmischung, Gewürzsoße	Usbekistan, Russische Föderation		2
Sudan IV	Currypulver	Vietnam		1
Titandioxid (E 171)	Süßwaren, Backwaren, diverse Produkte	USA, China, Türkei, Mexiko Nordirland, Brasilien		6
Sonstiges				
Parasitenbefall mit Anisakis	Fisch, Fischerzeugnisse	Spanien, Frankreich, Marokko, Verein. Königreich		6
GVO, nicht zugelassen	Reisnudeln, Reiswaffeln	Vietnam, Niederlande		4
	Papaya	Thailand		1
	Knuspriges Fischfilet (Mais)	China		1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Unzulässige Bestrahlung	Froschschenkel	Vietnam		1
	Meerrettichpulver	China		1
	Nahrungsergänzung	USA		1
Lebensmittel-bedingter Krankheitsausbruch	Kartoffelomelette, Hirsch- und Wildschweinfleisch, Thunfisch	Spanien		3
	Bio-Ersatzprodukt für tierische Erzeugnisse (Käse)	Deutschland		1
	Haltbare Milch	Belgien		1
	Nahrungsergänzung	Schweden		1
	Eier	Polen		1
	Schwarze Oliven	Italien		1
Pathogene Keime				
Salmonellen gesamt: 114	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)			77
	Fisch, Fischerzeugnisse, Muscheln	Kroatien, Belgien, Thailand, Niederlande		4
	Eipulver, Eier	Ungarn, Polen		4
	Sesam/Sesamprodukte, Tahini, Halva	Mali, Türkei, Indien, Pakistan, Nigeria, Jordanien, Syrien, Ägypten		17
	Babyblattsalat, Salatmischung, Bio-Sprossen	Deutschland, Italien, Niederlande		3
	Bio-Paprikapulver, schwarzer Pfeffer, Bio-Zitronen-Thymian, Petersilie	Spanien, Brasilien, Italien, Ägypten		6
	Walnusskerne	USA		2
	Vanilleeis mit karamellisierten Mandeln	Frankreich		1
<i>Listeria monocytogenes</i>	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)	Frankreich, China, Polen		6
	Fisch, Fischerzeugnisse	Norwegen, Litauen, Polen, Dänemark, Tschechien, Serbien, Spanien, Türkei		11
	Käse, Weichkäse, Schafkäse	Schweiz, Frankreich, Deutschland		6
	Grüne Bohnen	Polen		1
	Speiseeis	Ukraine		1
<i>Bacillus cereus</i>	Gemahlener Kümmel, getrocknete Pilze	Spanien, Vietnam		2
Shigatoxin-bildende E.coli (STEC)	Rindfleisch, Rinderhackfleisch	Brasilien, Belgien (z.T. Rohm. Polen)		5
	Käse, Rohmilchziegenkäse, Feta	Italien, Frankreich, Griechenland		6
	Koriander	Marokko		1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
<i>Staphylococcus aureus</i> , Staphylokokken- Enterotoxin	Schweinefleischzubereitung, Milch	Niederlande, Verein. Königreich		2
<i>Vibrio cholerae</i> , <i>Vibrio vulnificus</i>	Garnelen	Ecuador		17

Erstellt:

Susanne Ermert-Knauf
Eurofins Analytik GmbH
Neuländer Kamp 1
D-21079 Hamburg
SusanneErmert-Knauf@eurofins.de

Erscheinungsdatum: 18. Oktober 2023

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen entsprechen dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse und wurden sorgfältig geprüft. Dennoch kann keine Garantie für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen werden. Eurofins haftet daher nicht für Schäden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieser Inhalte stehen. Insbesondere die Überprüfung rechtlicher Angaben obliegt dem Verwender. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.